

## **Mallorca einmal anders**

Wo die Spiegelragwurz blüht

15. – 23. April 2006

Teil 2

### **Freitag, 21. April**

Heute wird es ein schöner Tag. Das sieht man schon daran, dass der Chef am Strand schon in aller Frühe seine Liegestühle und Sonnenschirme arrangiert. Mit Schrittweiten und mediterraner Gemütlichkeit versucht er, den exakten Abstand zu erreichen, was ihm ganz gut gelingt. Zum ersten Mal macht er sich die Arbeit seit wir hier sind. Heute ist wieder eine Landschaftsfahrt angesagt, damit vermeiden wir von vorn herein weitere Orchideenenttäuschungen. Der Weg führt uns zum Cap Formentor. Und wie erwartet führt nicht nur uns der Weg dorthin, sondern offensichtlich alle anderen Touristen auf Mallorca auch. Auf dem Weg dorthin durchqueren wir Kiefernwald mit lichten Stellen. Wieder mal ideales Orchideengelände entlang dieser geraden Straße, eigentlich. Also ganz ohne Orchideen geht es auch

heute nicht. Wenigstens nachschauen sollte man, haben wir doch schon oft die schönsten Sachen an Stellen gefunden, wo wir uns überlegt haben, ob sich eine Besichtigung überhaupt lohnt. Aber auch hier gibt es nicht allzu viel, dabei könnten die lockerer bewachsenen Stellen geradezu voll von Orchideen sein. 15 verblühte *Ophrys tenthredinifera*, einige verblühte *Ophrys bombyliflora*, eine schöne *Serapias parviflora* und ansonsten nichts auf dem ganzen Gelände, nicht mal eine *Ophrys speculum*, die es ja im westlichen Mittelmeergebiet fast wie Sand am Meer gibt. Was ist bloß los auf dieser Insel?

M 16 *Ophrys tenthredinifera* (15 Ex., verblühend-verblüht)  
*Ophrys bombyliflora* (wenige, verblüht)  
*Serapias parviflora* (Einzelex., blühend)

Auf dem Weg zum Cap Formentor kommt man am relativ berühmten Luxushotel Formentor vorbei. Dort liegt auch ein Anlegesteg für Schiffe. Vor dem Hotel in diesem Bereich steht mehr oder weniger dichter Kiefernwald mit *Chamerops humilis*, verschiedenen Zistrosen und Heidekraut. Auch das sollte gutes Orchideengelände sein. Die Realität können sie sich schon denken. Alles ist eingezäunt, Orchideen sind Mangelware.

M 17 *Ophrys speculum* (15 Ex., verblüht-verblühend)  
*Cephalanthera longifolia* (wenige, blühend-steril)  
*Ophrys atrata* (Einzelex., verblühend)  
*Serapias parviflora* (wenige, blühend)

Schließlich entdecken wir vom Auto aus aufgeblühte Dingel am Straßenrand. Da müssen wir natürlich anhalten, übrigens das einzige Mal, wo wir direkt bei der Fahrt Orchideen erkennen. Über den Zaun müssen wir diesmal nicht, die interessanten Sachen stehen zwischen Zaun und Straße. Zu unserer Verblüffung gibt es hier nicht nur normal gefärbte Exemplare, sondern auch sehr helle. Und zwar ungefähr im Verhältnis 3:1. Es ist übrigens alles *Limodorum abortivum*. Wider Erwarten muss also der Fotoapparat aus dem Wagen herausgekramt werden. Interessant ist eine Stelle, an der dicht beisammen ein normal gefärbtes und zwei helle Pflanzen stehen. Es liegt nahe, dass alle drei aus demselben Wurzelstock kommen. Wie ist dann aber die unterschiedliche Farbe zu erklären? Es wäre höchst interessant, nächstes Jahr hier wieder nachzusehen, ob dieses Phänomen sich wiederholt. Insgesamt 21 Exemplare zählen wir, die meisten davon in Blüte, immerhin.

M 18 *Limodorum abortivum* (14 Ex., blühend-knospend)  
*Limodorum trabutianum*, hellblütig (7 Ex., blühend)

Die weitere Fahrt bis zum Leuchtturm an der Nordwestspitze der Insel ist landschaftlich einmalig mit atemberaubenden Ausblicken hinunter aufs tiefblaue Meer. Dazu der blaue Himmel, einfach fantastisch. Das Kap selbst ist für seine besonde-

re und artenreiche Flora bekannt. Der vom Leuchtturm hinunter in eine Bucht führende Weg kommt uns da gerade recht. An diesem Weg finden wir denn auch unter anderem einige blühende Exemplare der *Dracunculus muscivorus*, nicht so stattlich wie die Schwester *Dracunculus vulgaris*, aber auch sehr beeindruckend, nicht nur für Fliegen, die das Teil magisch anzieht. Zumindest für unsere Nasen aber ist der Gestank schlicht eine Beleidigung. Aber auch andere hübsche Pflanzen treffen wir, z.B. gar nicht selten *Rubia angustifolia* oder *Astragalus balearicus*.



*Dracunculus muscivorus*, für Fliegen unwiderstehlich

Nach diesem schönen Landschaftsausflug lassen wir uns noch hinreißen, zur Bucht von Alcudia zu fahren. Die soll nämlich orchideenreich sein, was uns schon mächtig interessiert. Wir finden eine interessante Strandflora, aber die Flächen Richtung Aucanada sind mittlerweile alle bebaut. Dass hier mal, wie in unserem Reiseunterlagen vermerkt, Kiefernwald war, kann man wieder nur an einigen Einzelbäumen in den Gärten erkennen. Eine Suche nach Orchideen jedenfalls macht hier keinen Sinn mehr. So kehren wir wieder um und fahren Richtung Palma. Gleich nach dem Ort unweit einer größeren Fabrik gibt es dann doch noch einige Restchen von Kiefernwald. Dort wollen wir zum Abschluss des Tages noch wenigstens kurz reinschauen. Es ist staubtrocken hier, überall liegt Müll herum und

die einzigen Orchideen, die wir nach 20-minütiger Suche finden, sind zwei fast völlig verblühte *Ophrys tenthredinifera* und zwei mickrige, blühende *Serapias parviflora*. Vor dem Hintergrund der den an sich schönen Biotopen wieder eine herbe Enttäuschung. Damit steht unser vernichtendes Urteil fest: Derzeit kann man sich eine Reise nach Mallorca der Orchideen wegen getrost sparen.

### **Samstag, 22. April**

Morgen müssen wir sehr früh zum Flughafen fahren. Bleibt heute also unser letzter Geländetag. Mein Vorschlag, an die Ostküste zu fahren und die Höhlen von Arta zu besichtigen, stößt auf wenig Gegenliebe. Zum Glück, wie sich noch zeigen wird. So entschließen wir uns für den Vorschlag von Dominik, den Botanischen Garten von Soller zu besuchen. Und es sollte sich lohnen. Schon mehrfach waren wir direkt dran vorbeigefahren, denn der Garten befindet sich unmittelbar an der Hauptstraße Richtung Palma. 1985 wurde mit der Einrichtung des Gartens begonnen, 1992, also 7 Jahre später, wurde er dann für das Publikum offiziell geöffnet ([www.jardibotanicdesoller.org](http://www.jardibotanicdesoller.org)). Wir müssen noch ein bisschen warten, bis der Park öffnet. Da entdecken wir am Aushang ein Foto unter der Rubrik: "Pflanze der Woche". Und Sie kommen nicht drauf, welche Pflanze gerade die Krone trägt. Es ist *Orchis palustris* ssp. *robusta*, die *robusta*, die wir in der Albufera stundenlang vergeblich gesucht und für verschollen erklärt hatten. Das haut uns glatt aus den Stiefeln. Und als wir dann noch einen Blick über den Zaun hinein in den Garten werfen, sind wir vollends sprachlos. Alle Orchideenarten stehen da, in kleinen runden Rabatten, fein säuberlich beschriftet. Das darf doch nicht wahr sein. Jetzt können wir es kaum mehr erwarten, in den Garten zu kommen. Als erstes steuern wir die *Orchis robusta* an. Wir kommen genau richtig, rund 35 Pflanzen stehen in voller Blüte. Die höchste ist satte 1,1 Meter hoch. Und sogar zwei offensichtlich genetisch mutierte Exemplare mit verwachsenen Blüten sind dabei. Nicht zu fassen.

Auch ansonsten ist der Garten sehr sehenswert, mit Liebe und Sachverstand angelegt, ein Muss für jeden Naturliebhaber. Nur eben am Anfang des Aufenthalts zu besuchen, und nicht am Ende. Neben der Balearenflora ist vor allem auch der Teil des Gartens mit den makaronesischen Florenelementen interessant. Hier entdecke ich einige der besonders sehenswerten Pflanzen aus Teneriffa, Gran Canaria und Gomera, die mir in meiner Sammlung noch fehlen. Sogar Südafrikaner gibt's, so z.B. *Haemantus coccineus*, die wir im Januar selbst vor Ort gesehen hatten und nicht bestimmen konnten. Wen nimmt's da Wunder, dass ich während des über zweistündigen Aufenthalts mehr Bilder schieße als während des sonstigen Aufenthalts zusammen. Würde ich eine Orchideenliste für diesen "Standort" schreiben, alle bisher gefundenen Arten und dazu noch *Orchis italica* und *Gennaria diphylla* kämen drin vor, die beiden letzten aber schon vollständig verblüht und mit braunen Blättern. Und das alles keine 10 Fahrminuten von unserem Hotel entfernt, nicht zu fassen. Übrigens: Im Garten entdecken wir auch unsere einzige Schlange. Es ist

ein ganz junge Aspiviper, die in ein Wasserbecken gefallen ist und sich redlich aber wahrscheinlich letztlich erfolglos bemüht, wieder rauszukommen.

Hier einige der Pflanzen, die wir blühend (!) fotografiert haben. Da verstehen Sie vermutlich, wie begeistert wir waren:

Helichrysum ambiguum (gelbl. Endemit der Balearen, Gattung Asteraceae)  
Hipocrepis grosii (gelbl. Endemit aus Ei an Mauern, ziemlich verblüht)  
Lavatera maritima (Eibisch)  
Silene campesedeesii (Endemit der Balearen).  
Rubia angustifolia (ähnlich Galium, am Kap Formentor)  
Astragalus balearicus (Endemit Mallorca, Menorca, Ca, Polsterpflanze am Kap)  
Euphorbia lambii (Tabaiba, Endemit aus Gomera)  
Echium hierrense (Taginaste, Endemit aus Hierro)  
Ceropegia fusca (Endemit c Teneriffa, La Palma)  
Echium aculeatum (weißblütig, Endemit aus Teneriffa, Gomera, Hierro)  
Limonium sventenii (Endemisch c  
Sideritis nutans (Salbei, Endemit Gomera)  
Convolvulus lopezsocasi (Endemit Lc)  
Kanarenglockenblume (Endemit c Teneriffa, Gomera, Hierro, La Palma)  
Aeonium simsii (klein, gelblütig, Endemit C  
Aeonium canarienses (Endemit Teneriffa)  
Aeonium holochrysum (groß, gelblütig, Endemit Teneriffa, Gomera, Hierro, La Palma)  
Euphorbia atropurpurea var. atropurpurea (Endemit Teneriffa, La Palma)  
Aeonium sedifolium (klein, gelblütig)  
Lotus maculatus  
Limonium pectinatum var. pectinatum (Endemit C Teneriffa, Hierro)  
Limonium macrophyllum (Endemit Teneriffa)  
Medicago strasseri (Endemit Kreta)  
Medicago citrina (Endemit Balearen)  
Heleborus lividus ssp. corsicus. (Endemit Korsika und Sardinien)  
Euphorbia rigida (Südosteuropa)  
Scilla peruviana  
Phlomis fruticosa  
Delphinium pictum ssp. pictum, (Endemit Mallorca)

Nach diesem tollen Erlebnis haben wir uns ein Vesper auf unserem Balkon redlich verdient. Unten rattert das kuriose Bähnchen wieder. Da fällt uns ein: Warum sollen wir eigentlich nicht selbst mal mitfahren? Gesagt getan. Vorher aber gibt's an der Uferpromenade noch ein Eis. Dann geht's mit viel Geschaukel mit der Bahn nach Soller. Tagelang haben wir sie vom Fenster aus beobachtet, heute stehen wir mitten drin in der Rappelkiste. Leider haben die meisten Geschäfte in Soller bereits geschlossen. Auch die Künstlerläden. Auch Künstler brauchen schließlich eine

kreative Pause, aber gerade heute, wo wir da sind? Im Bahnhof ziehen wir uns noch eine Ausstellung von Miro rein und packen ein T-Shirt für zu Hause ein. Viel zu sehen gibt es aber insgesamt nicht hier in Soller. Deshalb beschließen wir, wieder zurück zum Hotel zu fahren.

Noch aber ist es viel zu früh für das Abendessen. Wir beschließen spontan, noch mit dem Wagen das kleine Sträßchen hinüber zum Leuchtturm auf der anderen



Absolut cool

Seite der Bucht von Porto Soller zu fahren. In den Felsen dort unterhalb des Edelrestaurants wachsen eine ganze Reihe interessanter Pflanzen. Besonders beeindruckend sind hier die Baumwolfsmilch, die bereits ihr Frühlingskleid angelegt haben. Im Gegensatz zu unseren Laubbäumen und Sträuchern wirft die Baumwolfsmilch nämlich nicht im Herbst, sondern im Frühjahr ihre Blätter ab. Und zwar aus einem ganz einfachen Grund: Ohne Blätter kann sie die lange Trockenperiode des Sommers besser überstehen, weil die Verdunstung stark eingeschränkt ist. Würde sie ihre Blätter und damit die Verdunstungsorgane behalten, sie würde den Som-

mer nicht überstehen. Unsere Bäume dagegen werfen die Blätter ab wegen des Frosts im Winter. Alles also Anpassungen an das Klima, faszinierend, nicht? Gemeinsam haben alle die rotbraune bis goldgelbe Blattfärbung vor dem Blattfall. Zusammen mit dem Blau des Wassers und des Himmels ein herrliches Farbenspiel. Vom Parkplatz aus folgen wir dem Wanderweg ein Stück Richtung Süden. Eine herrliche Zistrosen-Baumwolfsmilch-Macchie mit einem beeindruckenden Farbenspiel ist das hier. Blühende Orchideen allerdings finden wir auch hier wieder mal nicht. Hätte uns auch sehr gewundert. Dann heißt es Koffer packen und noch gemütlich den Abend auf der Terrasse beschließen.

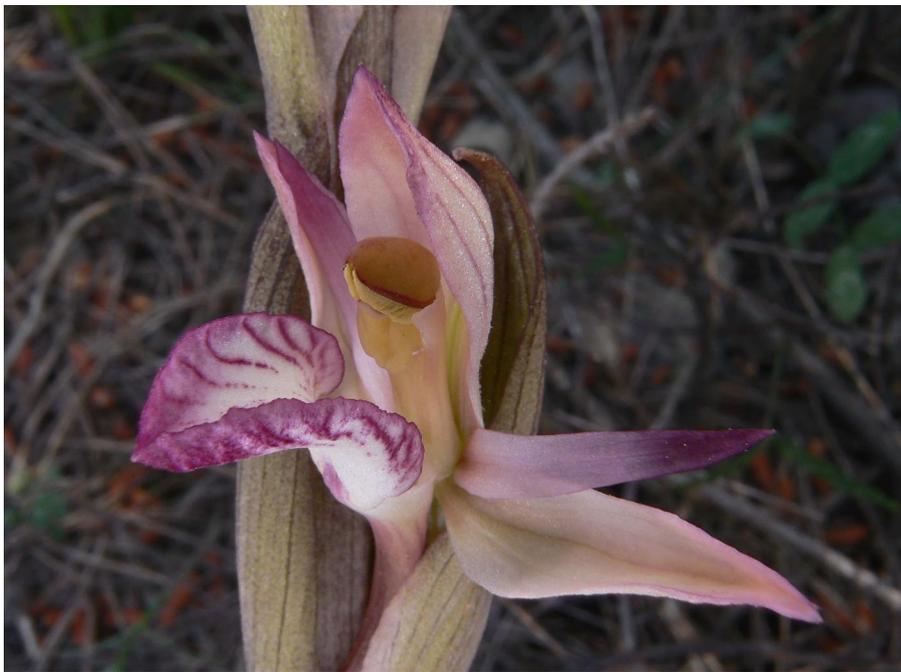
### **Sonntag, 23. April**

Heute ist Schluss mit Mallorca. Bereits um 7 Uhr machen wir uns auf den Weg zum Flughafen. Alles klappt tadellos. Mit dem neuen Flughafen gibt es jetzt auch nicht mehr das Chaos, das ich vor 10 Jahren erlebt hatte, als die Touristenschlangen bereits vor dem Flughafengebäude losgingen und drinnen heillooses Chaos herrschte. Auch der Flug verläuft reibungslos, wir landen bei immerhin 18 Grad und etwas Wolken am Himmel pünktlich in Stuttgart. Fazit: Trotz des ganzen Trubels und der mangelhaften Abfalldisziplin gibt es immer noch herrliche Landschaften, aber der Orchideen wegen lohnt eine Mallorcareise derzeit nicht. Vermutlich braucht es erst wieder einige Jahre mit etwas mehr Regen, damit sich die Bestände wieder erholen können, was nach unserer Kenntnis übrigens für ganz Spanien und Portugal gelten dürfte. Auf den in den alten Reiseberichten angegebenen und jetzt bebauten Flächen wird man jedoch auch zukünftig vergeblich nach unseren Blumen suchen. Bleibt zu hoffen, dass die Bauwut irgendwann mal zum Erliegen kommt. Und zwar nicht erst dann, wenn vor lauter Bebauung und Schutt selbst die Touristen das Interesse an Mallorca verloren haben.





Bildvergleich bei gleicher Vergrößerung: *Ophrys tenthredinifera* großblütig und *Ophrys tenthredinifera* ssp. *tenthredinifera*



Farbvarianten von *Limodorum trabutianum* und *L. abortivum*



Ophrys atrata mit rosa Perigon?



*O. speculum* x *O. balearica* und *O. speculum* mit rosa Perigon